



Jürgen Coße
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Miniatur-Abgeordneter in einer Flasche

SPD-Bundestagsabgeordneter Jürgen Coße mit der IG BCE Ahlen beim Knappenverein Tecklenburger Land in Ibbenbüren – Fritz Raßmann: Viel für diese Region getan

Ibbenbüren, 13.09.2024
Anlagen: Pressefoto

Jürgen Coße, MdB
Wahlkreisbüro
Breite Str. 5
49477 Ibbenbüren
Tel.: +49 (5451) 9979077
juergen.cosse.wk@bundestag.de

Pressekontakt
Dr. Marina Stalljohann-Schemme
Breite Str. 5
49477 Ibbenbüren
Tel.: +49 (5451) 9979077
0176 64853106
Juergen.cosse.ma07@bundestag.de

Ibbenbüren. Damit hatte Jürgen Coße, der SPD-Bundestagsabgeordnete für das Tecklenburger Land, nicht gerechnet: Bei seinem Besuch des Knappenvereins Tecklenburger Land hat ihm Fritz Raßmann, ehemaliger Leiter des Bezirks Ibbenbüren der IG BCE, einen Miniatur-Bergmann mit Grubenlampe und einem Miniatur-Jürgen Coße mit SPD-Schild in einer Flasche geschenkt. Raßmann fertigt schon seit zwanzig Jahren diese Flaschen mit sehr viel Geduld und Fingerspitzengefühl als Geschenke, für Museen und zum Verkauf. Raßmann: „Jürgen bekommt diese Flasche als Parteifreund, aber vor allem auch, weil er viel für diese Region getan hat.“ Coße bedankt sich für die Überraschung: „Das ist eine Ehre für mich. Ich werde einen schönen Platz in meinem Berliner Büro dafür aussuchen.“

Geduldsflaschen sind seit zwanzig Jahren das große Hobby von Fritz Raßmann, nachdem er frühzeitig in den Ruhestand gehen musste. Er habe schon über 650 Stück angefertigt, überwiegend mit Motiven aus dem Bergbau und mit Mineralien. Raßmann: „Die Flaschen werden nicht nur verschenkt, sondern auch verkauft. Das Geld geht an die Initiative der Kinder von Tschernobyl in Ibbenbüren, die ich schon seit Jahren damit finanziell unterstütze.“

Der Bundestagsabgeordnete Coße hatte gemeinsam mit der IG BCE-Ortsgruppe Ahlen im Rahmen ihrer Sommertour den Knappenverein in seinem Knappenheim in Ibbenbüren besucht. Coße hat unter anderem über seinen thematischen Schwerpunkt in Berlin, Ausland und Verteidigung, gesprochen. Außerdem ging es um die Wahlrechtsreform und die aktuelle Bundespolitik.